



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten  
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines  
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber  
vollkommentlich zuverrichten**

**Mayer, Christian**

**Colon[iae], 1635**

4. Auff was Weiß die Anmutungen im Weg der Erleuchtung  
vollkommentlich sollen geübt werden.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

fer die Ehr Gottes zu fördern / etlicher mas-  
sen zu ersetzen oder zu vergelten.

Was wir vergangener Zeit in solchem Mit-  
leiden / vnd Beweynen vnserer vnd des  
Nächsten Sünden versaumet haben / soll  
vnsinnig leydt seyn: vnd wollen forthin mit  
dem Werck solche gute Begirden erweisen /  
vnser verkehrte Sitten bessern / vnd fleissi-  
ger seyn in beförderung des Nächsten Heyls  
so wol / als vnser engenes.

§ 17. Auff was Weiß die Anmutungen im  
Weg der Erleuchtung vollkomm-  
lich sollen geübt werden.

In diesem Theyl / da man begehrt in sat-  
ten Tugenten ins gemeyn zu zunehmen /  
wird ebemässig voriger weiß also gebraucht:  
Das man in gegenwärtiger Zeit begehre noth-  
wendige ihm / vnd seinem Standt gemäße  
Tugenten / mit reynner Meynung / mehrer  
Andacht / vnd Fleiß / besserer Beständig-  
keit in bösen / vnd guten Zeiten zu üben / mit  
vnersättiglicher Begierd eines stetten Fort-  
gangs nach innerlichen / vnd cusserlichen

¶ v Wercken /

Wercken/ so vollkommentlich/ wie es Christus/ Maria die Jungfrau vnd alle Heiligen gethan haben.

Weil wir aber vorhin so vielfältige Gelegenheiten/ Einsprechungen/ Anreden/ vnd Mittel hierzu verfaumbt/ soll uns nicht unsere Fahrlässigkeit vnd Undanckbarkeit getrewlich Leyd seyn.

Doch wollen wir künfftig alle kräftige Mittel anwenden im Beeg der Tugenden dapper fortzusetzen/ als da seynd: offentliche Newerung dieses Eyffers/ vielfältige brünstige Ersuchung der Genaden/ stettigung innerlicher/ vnd eusserlicher Übung der vornembsten Tugenden/ mit gebürlicher Meynung/ Andacht/ vnd Eyffer/ bey dem Tag/ vnd Abents in der Betrachtung/ vnd sonst durch den Tag.

In einer jeden Tugend kann die Begierde oder Eyffer vollkommen zu werden/ als verübet werden: das man sich bestesse an ihre vornembste Würckungen zuthun recht hitzig/ beständig/ vnersättiglich nach dem

Exemp

Exempel Christi / Marie / vnd Heyligen.

Darneben jm lasse getrewlich leynd seyn /  
das er solche bis anhero so schläfferig geübt /  
vnd das Gegenlaster so oft begangen hat /  
vnd diß auch auß richtiger Meynung Gott  
zugefallen / mit herzlichem Schmerzen.

Also kan folgen ein steiffer Vorsatz inner-  
liche Werck solcher Tugend oft zu üben / vnd  
des Tags vber eusserliche / bey dieser gesuch-  
ter / oder vorlauffender Gelegenheit / so oft  
sehen zu lassen mit vorgesagter Vollkom-  
menheit.

Nach dieser Weiß mögen gar wohl alle  
Tugenden / die in der betrachtung / oder von  
Tugendten selbst / oder vom Leben Christi /  
Marie der Jungfr. vnd Heyligen vns zur  
Nachfolgung vorkommen / geübet werden /  
wie wir der gemeynsten etliche anhero setzen  
wollen.

Die Demut kann man also ins gegenwärtig  
gebrauchen. I. Sich gering erkennen / vns  
schätzen wegen des nichts / das wir haben  
von der Natur vnd Genad in vnserm seyn /

vermö

vermögen / vnd würcken / vñ weil wir so  
 Vbels begangen. 2. Wütschen vnd wolle  
 daß vns alle Menschen so nichts wärtig  
 teten / verachteten / vnd zurück setzten  
 ißt gemelte vrsachen. 3. Sich selbst für den  
 ler geringsten vnd bößhafftesten halten  
 gern von andern also geachtet werden  
 gut aber / was je an vns seyn kam / all  
 Gott zu schreiben / vnd das reyn / ernstlich  
 beständig / vnersättiglich.

Daß wir aber bis hieher in Erkant  
 vnserer Nichtigkeit so blind vñ in erweck  
 solcher vbung so nachlässig gewesen / selb  
 billich recht leyd seyn mit gleicher vork  
 heit / desto mehr / weil wir vns für de  
 laster der Hoffart so wenig gehütet haben

Darüber vns festiglich vornemen / sich  
 solcher Tugendt innerliche vnd eufferliche  
 Werck mit vnser eygner verachtung / p  
 reyn / steiff / beständig / vnersättiglich zu  
 ben / vnd mit heroischem Gemüht beg  
 auch ober vermögen in der Demut Sch  
 re. nachzufolgen.

Die Armut also: Anfänglich will ich mich  
reyn / begierig / vnd starckmütig aller  
vnrordentlicher Neigung / so wol zum noth-  
wendigen / als vberflüssigen dingen / enteuf-  
sen. vnd drittens / auch begehren in noth-  
wendigen Mangel zu leyden. Will auch e-  
benmäßig lauter vnd beständig berewen /  
das ich bishero das Gegentheil gethan. Vnd  
ins fünffte eben also mir vorsehen / mit Wort  
vnd Werck / durch Gesucht vnd vorkommende  
Gelegenheit solche Tugend zu üben / 2c.

Die Keuscheit also: 1. Solche Tugend / wie  
billich hoch zu achten / inniglich zu lieben /  
alle Mittel anzuwenden sie zu erhalten. 2.  
Mit verstand / vnd Anmutung alle vnrey-  
nigkeit / allen Schein derselben / alle Gefahr  
zu hassen vnd zu verhüten. 3. von Herzen zu  
begehren Englischer Keynigkeit an Gemüht  
vnd Leib nach zuleben / mit Entziehung al-  
ler Gelegenheit / vnd vorsichtigem Wieder-  
standt im ersten Anfall reyn / fest / vnersät-  
tiglich zu Gottes Ehr.

Das solches nicht allweg geschehen / vnd

etwan

etwan das Gegentheil vorgangen / oder  
 vollkommenheit versaumbt worden zu  
 reuven / gleicher meynung: Künfftiger  
 ber vorzunemen ernstliche mittel anzuneh-  
 den / wie da seynd / innerlich / morgiger  
 satz / sein selbst mißtrauen / Zuflucht  
 Gott / der reynen Jungfr. Heyligen: eif-  
 liche / Behutsamkeit der Sinn / meyden  
 der Gelegenheit / mässigkeit / Fastenung  
 Leibs.

Den Gehorsamb zu gegenwärtiger Zeit /  
 Das ein Ordensperson in einem jeden  
 nen Obern Gott erkenne / vnd ehre als  
 Vatter vnd mächtigen Herrn / der vns  
 ret / vnd leytet auff dem weg des Heyls /  
 vollkommenheit. 2. des Obern wincken  
 zeit für Gottes wolgefallen halte / in al-  
 dingen da man kein Sünd spüret. 3. dz  
 gern jedem Oberen / wie Christo / gehor-  
 men wolle / nach dem verstand / willen /  
 swerck / reyn / einfältig / blindt / geschwin-  
 frewdig / beständiglich. Ists anders vnt-  
 geschehen / vnd seynd wiederige vnvollk-

menbeit

manheiten vorgelauffen / soll man solche be-  
reuen.

Vnd künftiger Zeit bey sich beschliessen/  
dergleiche Begierden / vnd Sinn im Wort  
vnd Werck spüren zu lassen / mit guter Mey-  
nung des Verstandts zum Fundament des  
wahren Gehorsams / mit Fertigkeit des  
Willens / auch zu aller Gelegenheit / in allen  
auch wichtigen schweren Sachen.

Die Gedult ist auff folgende Weiß zu gegen-  
wärtiger Zeit ins Werck zu setzen. I. Soll ich  
mir vorsetzen / alle Widerwärtigkeit / die  
von den vier Ecken des Creukes Christi her-  
kommen mag / oder von Gott / oder von vns  
selber / oder vom Teuffel vnd bösen Men-  
schen / oder von Freunden / vnd guten / als  
von der Hand Gottes anzunehmen / vnd  
gern / gedultig / freudig zu ertragen: ja noch  
mehr / wennes Gott also gefiele / zu leyden  
vnd um seinet willen / begierig / beständig /  
versättiglich / vnd erstlich was das Gemüt  
berührt / als da seynd / Mißtröstungen /  
Angst / Betrübnuß. Darnach des Leibs ge-

brächen /

brächen / Kranckheiten / Schmerzen /  
bequämlichkeiten. Drittens / was den  
ten Nahmen fränckt / als Verdemütigen  
Straff / Verachtung / Schmach / u.

Weil diß biß daher aber nit geschehen  
ich billich meine Ungedult zu bereuen.  
ein steiffen Vorsatz zu machen / folgender  
solche Begierden in mir zu erwecken  
mit Wort / vnd Werck in dieser oder  
Gelegenheit zu erzenzen / in allem  
nichts zu klagen / nicht zu entschuldigen  
freundlich zu antworten / mit frölichem  
gesicht sich zu demütigen / vnd schuldig  
erkennen.

Brüderliche Lieb / läßt sich also üben: Do  
ner alle andere liebe wie Gottes  
Brüd Christi / Gefäß des h. Geistes /  
festiglich / beständig / gönne / vnd wille  
ihnen alle wahre Güter: wende aber  
ne ab alles Vbel mit Raht / Hülf / vnd  
so viel im möglich. Vnd ertrage all ih  
in rechter Lieb. Das 2. soll geübt werden  
im vorigen: vñ auch also alle ande Tugenden